



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 14. October.

Illyrien.

Die k. k. illyr. Landesstelle hat einverständlich mit dem k. k. innerösterreich. kustenländischen Appellationsgerichte die Bezirksrichterstelle bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate Wartenberg dem Joseph Derbitsch, Actuar I. Classe des landesfürstlichen Bezirkscommissariates der Umgebung Laibachs, und die hierdurch erledigte Stelle dem Jacob Conda, Steuer-einnehmer des landesfürstlichen Bezirkscommissariates in Oberlaibach, verliehen. — Laibach am 4. October 1845.

Die k. k. illyr. Landesstelle hat einverständlich mit dem k. k. innerösterreich. kustenländischen Appellationsgerichte die Bezirkscommissariatsstelle bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate II. Classe in Egg, dem Joseph Schneller, Bezirkscommissar und Bezirksrichter bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate III. Classe von Weissenfels zu Kronau, verliehen. — Laibach den 4. October 1845.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 12. November 1844 die Kreisstadt Zarnopol in Galizien zu einer königlichen Stadt allergnädigst zu erheben geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. September l. J., die Lehrkanzel der Geburtshilfe zu Linz dem Professor des gleichen Lehrfaches zu Innsbruck, Dr. Fabian Ulrich, und dessen Stelle zu Innsbruck dem Dr. Florian Neuhold, practizirenden Arzte in Wien, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. September d. J., die Lehrkanzel der Chemie an der k. k. technischen Academie in Lemberg dem Dr. Friedrich Rochleder allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Sept. d. J. zum Bischofe von Budweis den Domherrn am Metropolitan-Capitel zu Prag, Subernalrath und geistlichen Referenten daselbst, Joseph Lindauer, allergnädigst zu ernennen geruhet. (W. Z.)

Die „Wiener Zeitung“ vom 8. Oct. gibt folgenden Bericht von einer, in der k. k. Ufer-Caserne am 24. August l. J. Statt gefundenen Feierlichkeit: Kaum ein Jahr ist noch verlossen, seit der bekannte Unglücksfall (vom 4. August 1844), welcher dem geachteten Officier, Hauptmann Eduard Wescamp, und zehn Pionnieren das Leben kostete, uns Anlaß gab, in diesen Blättern des traurig festlichen Tages zu erwähnen, an welchem dem hochherzigen Unterlieutenant Kirchmayer und dem wackeren Feldwebel Staudinger die kaiserl. Anerkennung ihrer Edelthaten öffentlich kundgegeben wurde, durch die sie sich in den Annalen des Corps, in welchem sie dienen, so wie in den Herzen ihrer Zeitgenossen unvergesslich gemacht haben; und schon wieder bietet sich uns die Gelegenheit dar, von einer ähnlichen, nicht minder erheben-den Feierlichkeit zu sprechen, welche am 24. August l. J. in der k. k. Ufer-Caserne allhier Statt fand.

Das Andenken an die furchtbare Ueberschwemmung, welche im März l. J. die Hauptstadt Böhmens und deren Umgegend heimsuchte, lebt noch zu frisch, als daß es nöthig wäre, umständlich daran zu erinnern. Wie sehr in diesen Tagen und Nächten des Jammers und der Noth unter den Scharen edler Menschenfreunde, welche die Gefahr zu Helden stämpelte, sich namentlich die achte Pionnier-Compagnie hervorthat, ist aus den öffentlichen Blättern hinlänglich bekannt. Mehrere der Ausgezeichneten wurden für ihre aufopfernde Thätigkeit auf dem Schauplatze ihrer Thaten selbst, nämlich in Prag, belohnt. Nur

der Cadet-Feldwebel Johann v. Röder *), welcher im Frühjahr nach der Ueberschwemmung zum Corpsstabe nach Wien berufen worden war, wurde mit dem ehrenden Abzeichen des Allerhöchsten Wohlgefallens am obgenannten Tage hierorts theilt.

Zu dieser Feierlichkeit rückten die in der Aller-Caserne bequartierten vier Pionnier-Compagnien in Parade aus. Sämmtliche Herren Stabs- und Ober-Officiere der löbl. k. k. Linien-Infanterie-Regimenter Hoch- und Deutschmeister und Baron Hrabowsky wohnten dem festlichen Acte als Zeugen bei. In Gegenwart dieser ansehnlichen Versammlung hielt der Commandant des Pionnier-Corps, Herr Oberst Sebastian Frank von Seewis, folgende einfache, aber ergreifende, die heldenmüthige That des zu Decorirenden umständlich erörternde Anrede:

„Der Cadet-Feldwebel Johann von Röder hat sich während der im Monate März d. J. in Prag und Umgegend Statt gehabten, furchtbar verheerenden Ueberschwemmung ganz besonders ausgezeichnet. Er rettete am 28. März auf einem Ponton zwei kranke Israeliten aus einem, mehrere hundert Schritte vom Orte Lieben entfernt gelegenen Hause, wenige Augenblicke vor dessen Zusammensturz; — er rettete ferner in der Nacht vom 28. auf den 29. März auf einem Ponton eine Wöchnerin aus ihrem Zimmer, in das bereits das Wasser durch die Fenster eindrang; — und es gelang ihm, unter Beistand anderer wackerer Pioniere, noch vier Personen aus einem, abseits des Ortes Lieben gelegenen Hause von dem Tode des Ertrinkens zu retten, obschon vor ihm Civil-Schiffer deren Rettung, jedoch vergebens, versucht hatten. Für diese von dem Cadeten mit eben so viel Entschlossenheit als Edelmuth vollführten Handlungen verliehen ihm Se. Majestät, unser allernädigster Kaiser und Herr, die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande; so wie bereits Se. kaiserliche Majestät für die in erwähnter Bedrängniß-Epoche von der achten, in Prag stationirten, Pionnier-Compagnie ausgeführten Thaten, dem Herrn Hauptmann von Merode den Orden der eisernen Krone dritter Classe zu verleihen, — dem Herrn Oberlieutenant von Magdeburg und dem Herrn Unterlieutenant Gruhl das Allerhöchste besondere Wohlgefallen zu erkennen zu geben, — dem Feldwebel Suppanetz die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande zu verleihen, und der gesammten Mannschaft der achten Compagnie als Zeichen der Al-

lerhöchsten Zufriedenheit sechshundert Gulden C. M. aus dem Cameral-Fonde zu verabsolgen geruhet haben.“

„Indem ich nun die Brust des Cadet-Feldwebels Johann v. Röder mit dem Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade ziere, halte ich mich überzeugt, daß Jeder von uns diese, unseren Waffenbrüdern zu Theil gewordenen Auszeichnungen im vollsten Maße würdigen, und zu jeder Zeit und in allen Gelegenheiten befeelt seyn wird, den erworbenen guten Klang, den ausgezeichneten Ruf, den bisher bewährten Ruhm, mit Einem Worte die Ehre des Pionnier-Corps aufrecht zu erhalten; — eines Corps, das sich von jeher durch Fleiß und Arbeitsamkeit, durch Unverdroffenheit, durch eine vortreffliche Mannszucht, durch Muth, Entschlossenheit, Ausdauer und edle Aufopferung, auch in den schwierigsten Vorkommnissen, im Kriege wie im Frieden, ausgezeichnet hat, — und gewiß, ich spreche es im Namen Aller mit voller Zuversicht aus, auch fernerhin sich auszuzeichnen beflissen seyn wird.“

Nach diesen männlichen, der erhebenden Veranlassung vollkommen würdigen Worten, heftete der Hr. Oberst dem tief ergriffenen Cadet-Feldwebel die goldene Medaille an die Brust, und ließ, indem er denselben an seiner Seite behielt, die Truppe vor sich, dem löbl. Officier-Corps und dem Decorirten vorbeidestiren, damit Alle die Züge dieses wackeren Soldaten und Menschenfreundes sich tief einprägen und aus dem Anblicke des glänzenden Ehrenzeichens auf dessen Brust sich die ermunternde Ueberzeugung verschaffen könnten, wie jede Edelthat sich nicht nur im Bewußtseyn belohnt, sondern auch an den Stufen des Kaiserthrones jene Anerkennung findet, welche mit dem öffentlichen Urtheile im vollkommensten Einklange steht. M. C.

Croatien.

Die „Agramer pol. Zeit.“ v. 8. d. M. enthält folgenden Artikel: „Agram. Ein Fall der Privat- oder Parteiliche, dergleichen hier seit lange zu keinen Seltenheiten mehr gehören, ist die Ursache, daß die Leser das heutige Blatt für die jezige Zeit so ungewöhnlich leer finden. — Der Berichterstatter über die Landes-Congregation, welcher dermalen zugleich mit der Redaction dieser Blätter theilhaftig ist, wurde nämlich am vergangenen Sonntag Nachts im Nachhausegehen, als er um eine Straßenecke bog, von drei unerkannten Individuen aus dem Hinterhalte meuchlings überfallen und angegriffen, wobei er, trotz seiner Gegenwehr, die seine Gegner endlich zur Flucht zwang, mehrere bedeutende, wenn auch nicht gefährliche Kopfverletzungen davontrug, welche ihn für einige Tage an's Bett fesseln. Da sich jedoch nach der Versicherung der Aerzte der Verwun-

*) Der hier in Rede stehende Cadet-Feldwebel Johann Nepomuk v. Röder ist ein Sohn des verstorbenen verdienstvollen vormaligen kais. k. Plaghauptmannes Carl von Röder, und daher ein geborner kais. k. Plaghauptmann, aus welcher Veranlassung wir diesem Aufsatze auch einen Platz anm. d. R. anweisen.

dete in wenigen Tagen in so weit erholen dürfte, um seine gewöhnlichen Arbeiten wieder vornehmen zu können, so sieht er sich in der Lage, den Lesern dieser Zeitung das Versprechen geben zu können, daß das durch seinen Unfall Versäumte, besonders was die Landes-Congregation anbetrifft, in den nächsten Blättern vollständig nachgeholt werden und das Blatt sich wieder mit frischen Kräften in seinem gewohnten Geleise bewegen wird.“

U n g a r n.

Nach den neuesten Verichten aus Pesth herrscht dort unter der magnatisch-magyarischen Partei ein großer Jubel über den Entschluß mehrerer reichen ungarischen Magnaten, ihre Residenz in der Kaiserstadt aufzugeben und sich mit ihren Familien in Pesth anzusiedeln. Der in der neuesten Zeit durch seine patriotischen Bestrebungen in den ungarischen Wirren so bekannt gewordene Graf Casimir Batthyani, dem muthmaßlich die Fürstenwürde zu Theil wird, da der jetzige Fürst kinderlos ist, hatte seinen Anhängern nach Pesth gemeldet, daß 34 ungarische adelige Familien, worunter er an der Spitze, in Begriff seyen, ihre Quartiere von Michaeli an in Wien aufzukündigen und sich nach Pesth zu übersiedeln. Ueberdies soll sogar ein Verein im Werke seyn, nach welchem sich jeder ungarische Edelmann verbindlich machen muß, seine Revenuen in Ungarn zu verzehren. Es ist zu befürchten, daß dieser neue Versuch im Patriotismus, wie der des ungarischen Industrieschutzvereins, welcher so elend zu Grunde ging, wie wir vor einem Jahre voraussagten, eben so wenig Halt haben kann. Wenn die Länder, welche die freiesten Institutionen besitzen, wie z. B. Frankreich, und vorzüglich England, weder durch Gesetz, noch Vereine zu verhindern im Stande sind, daß ein großer Theil der Revenuen der Adelsaristokratie im Auslande verzehrt wird, wie läßt es sich nur denken, daß, abgesehen von allen andern Fragen, die ungarischen Magnaten es aushalten würden, sich jahrelang aus Patriotismus auf ihren Gütern zu langweilen! Der Abgang dieser Familien aus der Residenz wird überdies kaum beachtet werden.

(Agr. 3.)

I t a l i e n.

Palermo, 20. Sept. Unser ganzes Publikum ist mit der nahen Ankunft der Kaiserin von Rußland beschäftigt. Es werden nicht geringe Zubereitungen zum Empfang derselben und zum Unterbringen ihres Gefolges getroffen. Da die Bevölkerung Palermo's gewohnt ist, überhaupt wenig Fremde und vorzüglich Fremde dieses Ranges zu sehen, so ist die Ankunft der hohen Fürstin ein Ereigniß höchster Wichtigkeit, auf das Hunderte ihre Speculationen gründen. Das

so schön gelegene und doch so einsame Olivenjo ist nun durch die neuen Anlagen und Einrichtungen sehr belebt und zum Ziel der täglichen Spaziergänger geworden, so daß die Bewegung auf dem Weg dorthin oft einer wahren Prozession gleicht. Dort werden nun Kaffee- und Weinhäuser, Speisehäuser und Wohnungen aller Art, vielleicht gar Spielhäuser angelegt. Bereits haben die Verkäufer mehrerer Arten Lebensmittel, wie Geflügel &c., ihre Preise gesteigert, obgleich nicht anzunehmen ist, daß die Ankunft von hundert oder, wenn's hoch geht, zweihundert Personen bei einer Bevölkerung von 160,000 Seelen auf die Preise der Lebensmittel einen fühlbaren Einfluß üben werde.

Rom, 27. Sept. Gestern Abend spät traf noch ein Courier aus Bologna ein, der, wie heute der Briefcourrier, wegen des Aufstandes in Rimini seinen Weg durch Toscana genommen. Es scheint die ganze Sache ward von London aus angeregt, woher die Revolutionäre auch das Geld erhalten, um das Militär zu verführen, welches ihnen jedoch in mehreren Festungen, wo sie zunächst die Gefangenen befreien wollten, wie in Civita Castellano und Perugia, nicht gelungen. Außer diesen beiden Orten sind in mehreren Gefängnissen von den Verhafteten gleichzeitig Versuche zu entkommen gemacht worden, so daß man berechtigt ist anzunehmen, daß ein weitverzweigtes Complot im Lande vorhanden ist. Aus der kleinen Republik S. Marino und aus Toscana waren heimlicher Weise Bewaffnete nach Rimini gekommen, welche sich dort bis zum Tage des Ausbruchs verborgen gehalten hatten. Wie man hört, hat die Regierung Befehl gegeben, 500 Mann Truppen mit mehreren Kanonen gegen Rimini auszurücken zu lassen, und, wenn man sich nicht alsbald auf Gnade und Ungnade ergibt, die Stadt zu beschießen.

Nachrichten aus Rom vom 28. Sept. zu Folge, kannte man die Unterwerfung von Rimini dort noch nicht, wohl aber wußte man, daß ein Angriff der Insurgenten auf S. Leo mißlungen war. Dagegen soll in Ravenna ebenfalls ein Ausbruch erfolgt, aber nach einem blutigen Kampf von den Schweizer Truppen niedergeschlagen worden seyn. Da unsre Nachrichten von der Gränze bis jetzt darüber schweigen, so müssen wir die Bestätigung dahingestellt seyn lassen.

(Allg. 3.)

Syrien, Aegypten und Arabien.

Alexandria, 16. Sept. Der Vicekönig scheint auf Methusalemsalter zu rechnen. Sein letzter Ausflug nach Rhodus hat ihm so viel Vergnügen verursacht, daß er den Befehl zum Bau einer Dampfregatte von 400 Pferdekraft gegeben hat, um mit der-

selben jährlich Seereisen zu machen, und der Reihe nach die Häfen von Triest, Venedig, Neapel, Livorno und Genua zu besuchen. Die wichtigste Nachricht mittelst des am 11. in Suez eingetroffenen Dampfers Precursor ist, daß Scherif Hussein, Sohn Haidars, und erster Häuptling von Mokka, eine Expedition nach Sana, der Hauptstadt von Yemen, unternommen und sich zum Herrn derselben wie der ganzen Provinz Yemen aufgeworfen habe. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so wird Arabien bald der Gegenstand des größten Interesses, so wie vieler Combinationen von Seite der Engländer zu Aden und des Imam von Maskat werden. Einstweilen hat diese Neuigkeit einen Aufschlag des Mokka-Kaffeh's verursacht. Der Landungsversuch der Franzosen und Engländer an der Insel Madagascar ist mißglückt, dürfte aber bald wiederholt werden, und man sieht voraus, daß sich eine dieser beiden Nationen, wahrscheinlich Frankreich, dieser reichen und großen Insel bemächtigen werde. —

Man schreibt aus Triest, daß man daselbst alle Anstalten zur schnellen Beförderung des im October dort eintreffenden ostindischen Jelleisens macht. Der österreichische Dampfer „Imperatore“, welcher dasselbe von Alexandria nach Triest führen soll, wird in den ersten Tagen des Septembers jenen Hafen mit Sanitätsbeamten und Guardianen verlassen, damit die mitreisenden Passagiere schon auf dem Dampfboot während der Reise die Quarantäne halten, und dann gleich bei der Ankunft in Triest werden landen können. Die directe Fahrt zwischen Alexandria und Triest wird nur sechs Tage dauern, so daß Sie am eilften Tage Briefe von hier in Augsburg haben werden. (Allg. Z.)

Griechenland.

Der „Observatore Triestino“ enthält folgendes Schreiben aus Athen vom 28. September: „Am vorigen Montag (22.) waren die Gemüther in größter Aufregung und Furcht. Das Journal: Der Triumph der Constitution (*Θωαικός τῶν Στράτευματῶν*) enthielt am Eingang einen in den ängstlichsten Ausdrücken geschriebenen Artikel, in welchem die Hellenen auf das Dringendste aufgefordert werden, sich um den Thron zu scharen und den vielgeliebten König zu retten, dessen Leben von Mordmördern bedrohet sey. Es hieß, der Redacteur habe die Beweise davon in Händen; es sey ein ruchloses Complot gegen das Leben des Königs entdeckt worden, welches am 15. September ausbrechen sollte, aber durch die Wachsamkeit der Behörden vereitelt worden sey. Der Redacteur macht seine Mitbürger darauf aufmerksam, daß die Sache auf den 26.

verschoben worden, und fordert sie daher auf, den König, die Religion und das Vaterland zu retten. — Der Artikel war in sehr ernstem und feierlichem Tone geschrieben und fand um so mehr Glauben, als man allgemein annimmt, daß obgedachtes Blatt ein halb-officielles Organ des Ministeriums, und der Redacteur desselben hoch in Gunst bei Koletti stehe; aber die Sache verhält sich nicht so. Der Redacteur ist ein gewisser Kleomenes, welcher vor mehreren Jahren in einem Criminalprozeß verwickelt, die Flucht ergreifen mußte. Zu Anfang dieses Jahres kehrte er, zu nicht geringem Erstaunen des hiesigen Publicums, aus der Türkei zurück, und gründete das oben erwähnte, im Interesse des Ministeriums geschriebene Blatt. Da ihm keine Amnestie zu Theil geworden ist, so läuft er die größte Gefahr, ungeachtet er behauptet, durch die Septemberrevolution sey seine Verurtheilung cassirt worden. — Der Eingang erwähnte Journalartikel erregte großes Aufsehen in der Kammer. Die Deputirten suspendirten die Discussion über das Budget, um ihrer übeln Laune Luft zu machen. Da kein Minister anwesend war, so beschloß man, sie alle einzuladen, zu erscheinen, und die Sitzung wurde für eine Stunde aufgehoben. Es erschienen nun sechs Minister und sämtliche Deputirte fanden sich ein; die Tribune des diplomatischen Corps und die Gallerien des Publicums waren voll; die Aufmerksamkeit Aller war aufs Höchste gespannt. Der Justizminister Balbi erhob sich, um zu erklären, daß ihm nichts von der angeblichen Verschwörung bekannt sey, daß aber die Behörden damit beschäftigt seyen, der Sache näher nachzuspüren. Mehrere Deputirte hielten nun lange Reden, in Folge deren die Minister aufgefordert wurden, am folgenden Tage wieder in der Kammer zu erscheinen, um weitere Aufschlüsse zu geben. Dies geschah, und der Justizminister nahm abermals das Wort. Er erklärte, die Untersuchung sey in den Händen der competenten Behörde, und vor ihrer Beendigung könne er sich in keine Erläuterungen einlassen. Palamides, Wilati, Zotos und mehrere andere Deputirte verlangten, daß Kleomenes vor die Schranken der Kammer citirt werde; allein der Justizminister widerlegte sich diesem Antrage, und die Kammer ließ ihn fallen. — Die Opposition benutzte die Anwesenheit der Minister, um sie zur Rechenschaft über die jüngsten in der Maina vorgefallenen Excesse aufzufordern. Koletti gab hierüber genügenden Aufschluß. Hierauf wurde mit der Debatte über das Budget fortgefahren, die leicht noch 8 bis 14 Tage dauern kann. — Der Senat ist gegenwärtig ohne Beschäftigung; auch hier wurden Aufschlüsse über die angebliche Verschwörung verlangt und von den Ministern ähnliche Antworten, wie in der Deputirtenkammer, erteilt. — Die Wahlen für Karysto sind beendet; Maurokordato erhielt nur sieben Stimmen gegen die dreitausend, mit welchen die H. H. Velisarius, Karajanni und Gounaropoulos gewählt wurden.“

(D. N. W.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 10. October 1845.

		Wittelpreis.										
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in C.M.)	112 7/16										
detto	detto „ 4 „ (in C.M.)	301										
detto	detto „ 2 1/2 „ (in C.M.)	63 1/2										
Verloste Obligation. v. Hoffam- mer-Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- rial. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>112</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 „</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	112	zu 4 1/2 „	—	zu 4 „	100	zu 3 1/2 „	—			
zu 5 pCt.	112											
zu 4 1/2 „	—											
zu 4 „	100											
zu 3 1/2 „	—											
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	66										
Obligat. der allgem. und ungar. Hoffammer, der ältern Dom- baldischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommene Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 „</td> <td>55 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 „	—	zu 2 1/4 „	—	zu 2 „	55 1/2	zu 1 3/4 „	—	
zu 3 pCt.	—											
zu 2 1/2 „	—											
zu 2 1/4 „	—											
zu 2 „	55 1/2											
zu 1 3/4 „	—											
Bank-Actien pr. Stück 1610 in C. M.												

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 11. October 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Morgen Weizen . . .	3 fl. 18 kr.
— — — Kukurug . . .	— „ — „
— — — Halbsucht . . .	— „ — „
— — — Korn . . .	2 „ 34 3/4 „
— — — Gerste . . .	— „ — „
— — — Hirse . . .	2 „ 6 „
— — — Heiden . . .	— „ — „
— — — Safer . . .	1 „ 24 „

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 10. October 1845.

Hr. Reichsgraf Anton von Magnis; — Hr. Ritter v. Zirnsfeld, k. k. Subernal: u. erster Rath der k. k. kaisert. dalmat. General-Verwaltung, — und Hr. Dr. Leopold Diel, Hof- u. Gerichtsadvocat; alle 3 von Triest nach Graz. — Hr. Wih. Burmester; — Hr. Ignaz Wagner, — und Hr. Joseph Dechy, alle 3 Kaufleute; — Hr. Thomas Livesey, Besitz.; — Fr. Margaretha v. Rutherford, Privat; — Hr. Carl Wakepeace, brit. Major; — Hr. John Dickinson, Rentier; — Hr. Heinrich Giles, k. k. Ingenieur, — u. Hr. Joseph Kraus, Handelsmann; alle 9 von Wien nach Triest. — Hr. Marquis v. Luchesi, k. preuss. Kammerherr und Legationsrath, von Triest nach Wien. — Hr. Gustav Dr. Eghl, k. k. Oberlieutenant von Prinz Hohenthohe Inst., nach Graz.

Den 11. Hr. Ernst Martins, Handeltem.; — Fr. Nicoline Merlato, Consulategattin; — u. Hr. Andreas Fontana, Kreisamtsprotocollist; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Andr. Stepanzibich, Professor, von Brünn nach Triest. — Hr. Franz Mochnik, Doctor, von Wien nach Görz. — Hr. Dr. v. Eisenbecher, großherzogl. sachsenburg. Hofrath und Cabinetssecretär, — und Hr. Anton Grasselli, Großhändler; beide von Triest nach Wien. — Hr. Perelkestoff, k. russ. Lieutenant, von Triest nach Salzburg. — Hr. Joseph Pauer, Hand. Ismann, nach Wien.

(3. Laib. Zeit. v. 14. Oct. 1845.)

Den 12. Hr. Franz Krammer, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Ungiolini, Besitzer, von Wien nach Mailand. — Hr. Johann Postworowsky, k. russ. Oberst, von Triest nach Graz. — Hr. Demeter Sivanovics, Handelsmann, von Temesvar nach Triest.

3. 1726. (1)

Menagerie = Anzeige.



Der achtungsvoll Unterzeichnete hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß die Hautablegung der großen Landriesenschlange jetzt erfolgt ist, und dieselbe nun in Folge dessen, Mittwoch den 15., und Donnerstag 16. October Mittags 1/2 1 Uhr gefüttert werden wird; ein sehr interessantes Schauspiel, welches nur alle 2 — 3 Monate zwei Tage zu sehen ist, und wozu ergebenst einladet

Heinrich Schreyer.

Die Fütterung der wilden Thiere ist täglich Punct 5 Uhr.

3. 1680. (3)

Damen = Kleidermacher

Johann Pohl, welcher in Wien bei einem vorzüglichen Meister seine Profession vollkommen erlernt, dann in mehreren ansehnlichen Städten, so wie in Laibach durch längere Zeit bei geachteten Meistern zur Zufriedenheit gearbeitet, endlich von dem löblichen Magistrat zur freien Ausübung seiner Profession das Befugniß erhalten hat, um seinem Geschäfte eine größere Ausdehnung zu geben, bietet einem hohen Adel und dem hochverehrten Publicum seine Dienste ehrfurchtsvoll an, und verspricht die billigste und schnellste Bedienung.

Dessen Wohnung am alten Markt im vormals Baron v. Paumgartner'schen Hause Nr. 166, im 3. Stock.

3. 1728. (1)

Bekanntmachung.

Ein der windischen Sprache kundiger geprüfter Wund- und Geburtsarzt findet als chirurgischer Provisor unter vortheilhaften Bedingnissen eine Anstellung. Das Nähere hierüber erfährt man auf frankirte Zuschriften durch die Chirurgenwitwe Katharine Petvar zu St. Wolfgang bei Pettau in Untersteyer.

3. 1660. (4)

Annonce.

Der Gefertigte zeigt einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär, und dem verehrten Publikum an, daß er die Niederlage seiner überall beliebten Zwiebacke, als:

- feinen Kinder-Zwieback,
 - detto Damen- detto
 - detto Thee- detto
 - detto großen und kleinen Preßburger Zwieback,
 - detto Grazer Zwieback und
 - detto Sophien- detto,
- in der Nürnberger Warenhandlung des Herrn Joseph Schreyer errichtet hat.

Ich war seit Jahren bemüht, meinem Erzeugnisse einen vorzüglich guten und feinen Geschmack zu geben, wodurch es sich von den meisten Fabrikaten der Monarchie vortheilhaft auszeichnet, und sich bisher jeder Anforderung entsprechend bewiesen hat.

Es wurde mir auch die höchste Gnade zu Theil, dasselbe in die Kammer Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Carl und dessen Durchlauchtigste Herren Söhne liefern zu dürfen.

Die bestehenden Preise, zu welchen die verschiedenen Sorten Zwie-

backe in der vorerwähnten Niederlage verkauft werden, sind die Fabrikspreise.

Johann Pfitzinger,

Zwieback-Fabrikant zu St. Ulrich, großen Capuzinergasse Nr. 9 in Wien.

Literarische Anzeigen.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

sind nachstehende empfehlenswerthe Jugendschriften zu haben:

Das doppelte Capital und Richard von Schwarzenfels. Zwei lehrreiche Erzählungen für die reifere Jugend und für Aeltern, welchen ihr und der Ihrigen Wohl am Herzen liegt, von Joh. Georg Waismann. Mit einem Stahlstiche, broschirt 30 kr.

Meister und Jünger, oder: Die goldene Wanderschaft. Eine Erzählung für die reifere Jugend, von dem Verfasser der Glocke der Andacht. Mit einem Stahlstiche, broschirt 45 kr.

Die Corsaren aus Morgenland, oder: Zwei Mütter und ihre Söhne. Eine Erzählung für die reifere Jugend, von dem Verfasser der Glocke der Andacht. Mit einem Stahlstiche, broschirt 45 kr.

Adolf und Ludovica, oder: Das Gottesgericht auf den Eisfeldern Russlands. Eine Erzählung für die reifere Jugend, von dem Verfasser der Kinder der Witwe. Mit einem Stahlstiche, 54 kr.

Des Künstlers Schutzgeist, oder: Das Wiedersich auf dem Friedhofe. Eine Erzählung aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges; der reiferen Jugend gewidmet, von dem Verfasser der Kinder der Witwe. broschirt, mit einem Stahlstiche, 54 kr.

Trostreiches Gespräch zwischen Gott und dem Menschen.

zur Beruhigung ängstlicher Christen, die den Tod allzu sehr fürchten, und nur mit Schrecken an ihn denken.

Auf's neue herausgegeben vom Verfasser des Gebetbuchs: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Preis, broschirt 36 kr.